

ZUSAMMENFASSUNG

Das sieht der Stufenplan für die Rückkehr zum Normalbetrieb in der Gesundheitsversorgung vor:

Ambulante und diagnostische Tätigkeit: Bis Ende Mai werden die prioritären und dringenden Visiten durchgeführt. Um die aufgestauten Wartelisten abuarbeiten, werden die Öffnungszeiten nach Möglichkeit verlängert bzw. Visiten auch an Samstagen durchgeführt. Viele Abteilungen und Dienste werden bereits im Mai aufschiebbare und programmierte Leistungen vormerken und erbringen können; in den meisten Fachbereichen wird dies ab 1. Juni der Fall sein. In Bereichen, in denen besondere Schutzmaßnahmen getroffen werden müssen, können die Leistungen allerdings nur zu 50 Prozent erbracht werden. Für sämtliche Leistungen, beispielsweise auch Blutabnahmen, ist in Zukunft eine Terminvereinbarung erforderlich.

Stationäre Aufenthalte: Nach Rückbau der Betten für Covid-19-Patienten können alle Krankenhäuser wieder eine breitere Bettenanzahl in den nicht betroffenen Abteilungen zur Verfügung stellen. Die Rehabilitationsabteilungen bleiben weiterhin ganz geschlossen, mit Ausnahme des Krankenhauses Brixen.

Chirurgische Tätigkeit: Die programmierte chirurgische Tätigkeit wird in reduzierter Form wieder aufgenommen. Dabei wird den onkologischen Patienten und den nicht aufschiebbaren Eingriffen der Vorrang gegeben.

Wohnortnahe Versorgung: Im Laufe des Monats Mai bzw. Anfang Juni werden die territorialen Tätigkeiten und die Leistungen in den konventionierten Strukturen wieder aufgenommen bzw. ausgebaut. Wo es möglich ist, sollen Leistungen in die Sprengel verlegt werden. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen können jedoch nicht alle Aktivitäten in vollem Umfang wie vor der Corona-Krise erbracht werden.

Telekonsulenz und Telemedizin: Telefonische und Videobetreuung bzw. Telekonsulenzen wurden während der Corona-Krise von mehreren Abteilungen und Diensten angeboten und sollen in einigen Bereichen auch in Zukunft angeboten oder ausgebaut werden.

Covid-19-Patienten: Alle Covid-Intensivpatienten werden seit 27. April im Krankenhaus Bozen im 2. Stock der Neuen Klinik betreut. Zudem werden über

200 Betten in den Covid-Normalstationen bereitgestellt, 113 davon in den Privatkliniken Bonvicini, Villa Melitta und St. Anna. Die Prä-Triagen bleiben weiterhin aufrecht; auch Beobachtungsstationen oder Isoliermöglichkeiten für Covid-Verdachtsfälle bleiben an allen Krankenhäusern bestehen. Zwei wichtige Pfeiler sind die Trennung von Covid- und Nicht-Covid-Betreuungspfaden sowie die Überwachung von Covid-Patienten mit leichten Symptomen bzw. nach der Entlassung zu Hause.

Wichtige organisatorische Hinweise: Da weiterhin Menschenansammlungen vermieden werden sollen, sind die Patientinnen und Patienten gebeten „auf den Punkt“ zur Visite zu erscheinen. Also nicht zu spät, aber auch nicht zu früh. Grüppchen wartender Menschen sollen damit vermieden werden. Außerdem sind die Patientinnen und Patienten angehalten, den Fragebogen zur Beurteilung des Risikos einer Infektion (Erwachsene und Kinder) vorab von der Homepage des Sanitätsbetriebes (<https://www.sabes.it/de/Formulare.asp>) herunterzuladen, auszufüllen und mitzubringen. Falls das nicht möglich ist, sollte die benötigte Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens vor Ort in die Zeitkalkulation miteinbezogen werden.